



Empfänger  
Gehörlosenverband München und Umland e.V.  
FTIB – Can Sipahi und Gabriele Hollweck

Lohengrinstr. 11

**81925 München**

Bitte Felder ausfüllen

Einrichtung: .....

Name: .....

Funktion: .....

Str., Hausnr.: .....

Ort: .....

Bei den Zuständigkeitsbereichen bedeuten die Kürzel oberhalb der Spalten (Zuständige Entscheidung durch) wie folgt:

- STMUK: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- STMAS: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- BZ: Bezirke des Freistaates Bayern
- AND.: Andere Entscheidungsträger

Wir würden uns über Ihre Zuarbeit freuen.

Bitte kreuzen Sie die Zuständigkeitsbereiche an, von denen Sie meinen, dass sie für bestimmte Bereiche zuständig sind und schicken Sie den Auswertungsbogen uns an die o.g. Adresse **bis zum 30. September 2020 zurück.**

Vielen Dank!

Die Daten werden anonymisiert ausgewertet.

## Unabhängige Beratungsstelle für Eltern gehörloser Kinder:

siehe Seite 11 von 38

### Unabhängige Beratungsstelle für Eltern gehörloser Kinder

- Handlungsbedarf:
- Neues ressortübergreifendes Kompetenzzentrum
  - Beratungspflicht für Eltern von Kindern, bei denen eine Hörminderung festgestellt wurde
  - Die unabhängige Beratungsstelle berät alle Kinderärzte und HNO-Ärzte.
  - Diskriminierungserfahrungen sollen dokumentiert werden für einen Schattenbericht zum Thema Diskriminierung.
  - Jedes Ministerium muss jede Behörde, Einrichtung, Ämter anweisen, mit ressortübergreifendem Kompetenzzentrum zusammenarbeiten.
  - Detaillierte Aufklärung über alle Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung beim Antragsverfahren

zuständige Entscheidung durch

STMUK	STMAS	BZ	AND.
-------	-------	----	------



--	--	--	--

--	--	--	--

## Vorschulischer Bereich:

siehe Seite 12 von 38

### Frühförderung

- Handlungsbedarf:
- Frühförderung in Deutscher Gebärdensprache für alle gehörlosen, schwerhörigen und CI Kindern als Voraussetzung für den Schuleingang
  - Fachpersonal soll Weiterbildung in deutscher Gebärdensprache und Gehörlosenkultur bekommen.
  - Neues Personal muss Gebärdensprachkompetenz haben.
  - Mehr Förderung in Deutsch und DGS, auch für Eltern
  - Hausgebärdensprachkurse fördern
  - Freizeitprogramm für Familien mit gehörlosen Kinder

--	--	--	--

--	--	--	--


## Vorschulischer Bereich:

siehe Seite 13 von 38

### Hausgebärdensprachkurs (HGK) / Intensivkurse für Eltern und Kind

- Handlungsbedarf:
- Unabhängige Beratung für die Eltern
  - Einheitlicher Stundensatz in Bayern bzw. Bezirken
  - Klare Informationen bzgl. Kostenträger sowie klarer Zuständigkeitsbereich eines einzigen Kostenträgers
  - Hausgebärdensprachkurse von Geburt bis zum Schuleintritt ermöglichen
  - Einheitliche Entscheidung zur Kostenbewilligung, also Beschluss einer Chancengleichheit für alle Familien der sieben Bezirke geben
  - Anerkennung und Umsetzung der Gebärdensprache als Basissprache für die sprachliche Förderung sollen selbstverständlich sein.
  - Flyer, Broschüre und Unterrichtsmaterial, Arbeitskreis
  - Pädagogische Zusatzqualifizierung der Gebärdensprachdozent\*innen
  - Klare Abgrenzung zwischen Gebärdensprachdozent\*innen und Frühförder\*innen



--	--	--	--


## Vorschulischer Bereich:

s. Seite 12 von 38

### Allgemeine Krippen und Kindergärten

- Handlungsbedarf:
- Kita-Assistenz wie zum Beispiel qualifizierte Gebärdensprachdolmetscher\*innen oder Gebärdensprachdozent\*innen
  - Bilinguale Angebote mit einem vollwertigen Gebärdensprachangebot in der frühen Bildung müssen flächendeckend zur Verfügung stehen.

zuständige Entscheidung durch  

STMUK	STMAS	BZ	AND.
-------	-------	----	------

--	--	--	--

--	--	--	--

## Vorschulischer Bereich:

siehe Seite 14 von 38

### Förderkindergärten / SVE

- Handlungsbedarf:
- Erweiterung des Ausbildungs- und Fortbildungskonzeptes für Erzieher mit DGS-Unterrichtsfach und DGS-Abschlussprüfung (GERS B2)
  - Fest vorgeschriebenes bilinguales Konzept für Kindergarten und SVE für alle hörbehinderte und hörende Kinder
  - Angleichung des Bildungsniveaus der gehörlosen Kindergartenkinder an das Niveau bei Regelschuleintrittes zur Gewährleistung der normalen Bildungsentwicklung gehörloser Kinder
  - Einheitliche Entscheidung zur Kostenbewilligung, also Beschluss und somit einheitliches bilinguales Konzept für alle Kindergärten und SVE

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

## Allgemeine Schulen:

siehe Seite 15 von 38

### Pädagogische Ziele bei Fachleuten

- Handlungsbedarf:
- Gehörlosenprogramm (Vorbild z.B. Amerika und Schweden):
    - DGS-Kurse für Lehrer\*innen, Eltern, Kinder
    - Infos über die Gehörlosen-Kultur
    - Fortbildungspunkte für Lehrer\*innen als Anreiz
    - GSD (Gebärdensprachdolmetscher\*innen)-Liste für Lehrer\*innen
    - Mobiler Sonderpädagogischer Dienst für Gehörlose (Ziel: MSD-GL)
    - Kompletter Informationskatalog mit wichtigen Adressen, Treffpunkte für Austausch
    - Büro- und verwaltungstechnische Unterstützung für Eltern, Lehrer\*innen und Kinder
    - Technik für Hörbehinderte
    - Sensibilisierung / Aufklärung für Kinder
  - Gebärdensprachkompetente Sonderpädagog\*innen für Einzelunterricht oder Teamteaching einsetzen
  - Weiterbildungsangebot für Lehrer und Dolmetscher in den Inklusivschulen

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

## Allgemeine Schulen:

siehe Seite 16 von 38

### Unterricht

- Handlungsbedarf:
- Frühförderung DGS für alle als Voraussetzung für den Schuleingang
  - Entsprechende Weiterbildung für Lehrer\*innen und Dolmetscher\*innen
  - Konzeptentwicklung für inklusive Schulen
  - Material für Deutschunterricht (systematischer Sprachaufbau und kontrastiver Grammatikunterricht)
  - Genügend Lehrerstunden für Förderstunden oder für Teamteaching
  - Kontrastiver Unterricht
  - Wahlpflichtfach DGS

zuständige Entscheidung durch  

STMUK	STMAS	BZ	AND.
-------	-------	----	------



## Allgemeine Schulen:

s. S. 16 von 38

### Individualisierung

- Handlungsbedarf:
- Neues Konzept für Fördermaßnahmen
  - Sommercamp für gehörlose Kinder mit besonderem Förderbedarf
  - Freie Wahlfächer mit Gebärdensprache bzw. Dolmetscher\*innen

zuständige Entscheidung durch


## Allgemeine Schulen:

siehe Seite 17 von 38

### Dolmetschen im schulischen Bereich

- Handlungsbedarf:
- Allgemein:
    - Zusatzqualifikation für GSD im pädagogischen Kontext
    - Reform der GSD-Ausbildung (Berufs- und Ehrenordnung auch anpassen)
    - intensive Zusammenarbeit zwischen GSD, Lehrer\*innen und Gebärdensprachdozent\*innen gefordert
    - Aufgaben bzw. Zuständigkeiten eines Dolmetschers durch ressourcenübergreifendes Kompetenzzentrum
  - Sprachförderung (Fremdsprachen und Deutsch):
    - ASL und Englisch als Zusatzmodul im GSD-Studium bzw. als Fortbildungskurs für GSD (auch Spezialisierungsmöglichkeit für andere Fremd- und Gebärdensprachen)
    - Material für Deutschunterricht (systematischer Sprachaufbau und kontrastiver Grammatikunterricht)


--	--	--	--


--	--	--	--

## Allgemeine Schulen:

siehe Seite 17 von 38

### Außerschulische Bildung, Sport- und Freizeitaktivitäten

- Handlungsbedarf:
- Entsprechendes Personal oder eine Kostenübernahme für Gebärdensprachdolmetscher müssen als selbstverständlich angeboten werden.
  - Für Sport- und Freizeitangebote o.ä. sollte Dolmetscherassistenz unkompliziert zur Verfügung gestellt werden. Hierfür sind neue, einfache Teilhabe-Modelle oder Budgets notwendig.
  - Angebote von Hörenden und Gehörlosen in bilingualen Gruppen müssen gefördert werden. Hier wird Inklusion vorgelebt, und für hörende und gehörlose Kinder werden neue Wege zueinander erfahrbar.

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

## Förderzentren Hören:

siehe Seite 18 von 38

### Pädagogische Ziele bei Fachleuten

- Handlungsbedarf:
- Angebot für Quereinsteiger\*innen in Gehörlosenschulen bei HAW Landshut
  - Spezielles Budget für Bildung an Förderzentren Hören
  - Weiterbildungsangebote (siehe Gehörlosenprogramm)
  - spezielle Budgets für Dolmetscher\*innen, für Lehrerfortbildung, außerschulische Aktivitäten

zuständige Entscheidung durch  

STMUK	STMAS	BZ	AND.
-------	-------	----	------


## Förderzentren Hören:

siehe Seite 18 von 38

### Unterricht

- Handlungsbedarf:
- KMK Beschluss Förderschwerpunkt Hören - Reform (siehe Vorwort)
  - Gleichwertiger Unterricht in Deutsch und DGS z.B. Sorbisch
  - Fach DGS flächendeckend einführen (Bayrischer Lehrplan)
  - Hörgeschädigten - Pädagogik - Studium: volle DGS Kompetenz absichern
  - Pädagogische Zusatzausbildung für Gebärdensprachdozenten bzw. Vollzeitausbildung für Gebärdensprachdozenten (Studium)
  - Qualitätssicherung durch Begleitforschung bis zur vollen DGS Kompetenz der Lehrer\*innen, bis dahin Einsatz von Gebärdensprachdometscher\*innen
  - Quereinsteiger (gl Akademiker\*innen/DGS-Dozent\*innen) ermöglichen


--	--	--	--

--	--	--	--

## Förderzentren Hören:

s. Seite 19 von 38

### Individualisierung

- Handlungsbedarf:
- Für alle gehörlosen Schüler: DGS-Dolmetscher-Finanzierung ermöglichen
  - Für alle gehörlosen Eltern: DGS-Dolmetscher-Finanzierung ermöglichen
  - Die Finanzierung muss solange übernommen werden, bis die Lehrer\*innen DGS-kompetent sind.


## Förderzentren Hören:

siehe Seite 19 von 38

**Klassenlehrkräfte mit DGS-Kompetenz (GERS B2)**

- Handlungsbedarf: - GL-/SH-Pädagogik zu einem Studiengang zusammenführen, Beispiel GL-/SH-Pädagogik in Kombination mit frühkindlicher Pädagogik. Bisher gibt es diese Art deutschlandweit nur an einer Universität.
- Fokussierung auf Wissensvermittlung statt Artikulationstraining (mit Anlehnung auf Sprachheilpädagogik)
  - GL-/SH-Pädagogik für weiterführende Schulen (Realschule, Gymnasium in Bayern) einführen
  - Einbeziehung der Gehörlosen als Fachexperten über die Gehörlosenkultur und die Gebärdensprache. Vorbildlich war damals Prof. Dr. Helga Voit, die das immer praktiziert hat. Dies sollte wieder eingeführt werden.
  - Staatl. anerkannte Gebärdensprachdozent\*innen dauerhaft bei Uni im Einsatz festlegen
  - Einfache Anerkennung von Studienabschlüssen aus anderen Bundesländern (Lehramt) geben
  - Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen mit hoher DGS-Kompetenz und umfangreicher GL-Kultur-Kennntnis in Uni anstellen (GL, SH oder H), um bessere Aufklärungsarbeit über Hörbehinderung zu verbreiten
  - Kostenlose DGS-Kurse mit Prüfung
  - DGS-Kompetenz nach GERS B2 in der Abschlussprüfung (BA, Master)
  - DGS-Studienfach als Pflichtfach im Studium von Anfang an mit Prüfung
  - Förderangebote/Weiterbildung (DGS/Bilingualität für Lehrer\*innen)
  - Didaktikfächer mit Deaf Studies verbinden
  - Einführung Deaf Studies im Hörgeschädigten-Pädagogik

zuständige Entscheidung durch

STMUK	STMAS	BZ	AND.
-------	-------	----	------


## Förderzentren Hören:

siehe Seite 20 von 38

### Außerschulische Bildung, Sport- und Freizeitaktivitäten

- Handlungsbedarf:
- Hausgebärdensprachkurse
  - Unabhängige Beratung
  - Persönliches Budget für Dolmetscher\*innen
  - Nachhilfe
  - Betreuungsangebote mit Gebärdensprachkompetenz
  - Öffentliche Veranstaltungen
    - Lesung in Bibliotheken
    - Sportveranstaltungen
    - Ferienangebote
    - Freizeitangebote
    - Außerschulische Bildungsangebote
  - Anlaufstelle / Beratungsstelle soll Antragsverfahren unterstützen / Dolmetscherorganisation übernehmen und so Antragsteller entlasten
  - Detaillierte Aufklärung über alle Möglichkeiten der Förderung für taube & hörbehinderte Kinder (siehe Beispiel Amerika -> Infomappe mit allen Kontaktdaten)
  - Kompetentes Fachpersonal
  - Übernahme von Dolmetscherkosten
  - Zusammenarbeit mit der Landesstelle für den Schulsport (LASPO)
  - Kooperationsmöglichkeit an SAG's durch Dolmetscherkostenübernahme
  - mehr gehörlose Sportlehrer\*innen einstellen
  - Sportcamps mit Gebärdensprache und Inklusion
  - Gehörlose Übungsleiter\*innen bekommen eine angemessene Vergütung.

zuständige Entscheidung durch  
 STMU | KSTMAS | BZ | AND.


--	--	--	--

--	--	--	--


## Pädagogische Qualität:

siehe Seite 21 von 38

### Fachpersonal bei der unabhängigen Beratungsstelle

- Handlungsbedarf:
- Neue unabhängige Beratungsstelle berät alle Kinderärzte, Eltern und Personal der Förder- und Bildungseinrichtungen für gehörlose Kinder / Schüler.
  - Beratungspflicht für Eltern gehörloser Kinder
  - Neues ressortübergreifendes Kompetenzzentrum:
    - Jedes Ministerium muss jede Behörde, Einrichtung, Ämter anweisen, mit ressortübergreifendem Kompetenzzentrum zusammen zu arbeiten.
    - Diskriminierungserfahrungen sollen dokumentiert werden für einen Schattenbericht zum Thema Diskriminierung.
  - Detaillierte Aufklärung über alle Möglichkeiten der Förderung beim Antragsverfahren unterstützen
  - Ausbildungs- / Weiterbildungskonzept für Personal mit DGS-Unterrichtsfach und DGS-Prüfung für neutrale Beratungsstelle zwingend nötig

--	--	--	--


--	--	--	--

--	--	--	--

## Pädagogische Qualität:

siehe Seite 22 von 38

### MSD / MSH / SPZ

- Handlungsbedarf:
- Neues umfassendes pädagogisches Ausbildungs- und Beratungskonzept mit Befähigung des Personals zur Gebärdensprachkompetenz und umfassender neutraler Beratung ab Geburt bis zum Beruf!
  - Zusammenarbeit mit der neuen unabhängigen Beratungsstelle
  - Zusammenarbeit mit Gehörlosenverbänden und gehörlosen Expert\*innen auf Augenhöhe
  - Einheitliche Entscheidung zur Kostenbewilligung, also Beschluss. Es soll eine Chancengleichheit für alle Eltern der sieben Bezirke geben.
  - Anerkennung und Umsetzung der Gebärdensprache als Basissprache für die sprachliche Förderung sollen ebenso innerhalb MSD und SPZ selbstverständlich sein.
  - Flyer, Broschüre und Infomaterial, Arbeitskreis

zuständige Entscheidung durch  

STMUK	STMAS	BZ	AND.
-------	-------	----	------

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

## Pädagogische Qualität:

siehe Seite 22 von 38

### Erzieher\*innen

- Handlungsbedarf:
- Inklusives Ausbildungskonzept für Erzieher\*innen (s. Weiterbildungsmaßnahmen)

### **Vorbild Gemeinschaftsschule „Am roten Berg“ – nachahmens- und verbreitungswert, gilt auch für Kindergärten, Kinderkrippen, Horte usw. !**

- „Gehörlosenkoffer“ Vorbild Amerika
  - DGS-Kurse für Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Eltern, Kinder
  - Informationen über die Gehörlosenkultur
  - Fortbildungspunkte für Lehrer\*innen, Erzieher\*innen als Anreiz
  - GSD-Liste für Lehrer\*innen, Erzieher\*innen
  - Mobiler Sonderpädagogischer Dienst für Gehörlose (Ziel: MSD-GL)
  - Kompletter Informationskatalog mit wichtigen Adressen, Treffpunkte für Austausch
  - Büro- und verwaltungstechnische Unterstützung für Eltern, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen und Kinder
  - Technik für Hörbehinderte

--	--	--	--

--	--	--	--



## Pädagogische Qualität:

zuständige Entscheidung durch			
STMUK	STMAS	BZ	AND.

siehe Seite 23 von 38

### Klassenlehrkräfte bei Allgemeinen Schulen

Handlungsbedarf: **Vorbild: Gemeinschaftsschule „Am roten Berg“ – nachahmens- und verbreitungswert!**

- „Gehörlosenkoffer“ Vorbild Amerika
  - DGS-Kurse für Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Eltern, Kinder
  - Informationen über die Gehörlosenkultur
  - Fortbildungspunkte für Lehrer\*innen, Erzieher\*innen als Anreiz
  - GSD-Liste für Lehrer\*innen, Erzieher\*innen
  - Mobiler Sonderpädagogischer Dienst für Gehörlose (Ziel: MSD-GL)
  - Kompletter Informationskatalog mit wichtigen Adressen, Treffpunkte für Austausch
  - Büro- und verwaltungstechnische Unterstützung für Eltern, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen und Kinder
  - Technik für Hörbehinderte
  - Kompletter Informationskatalog mit wichtigen Adressen, Treffpunkte

--	--	--	--

## Pädagogische Qualität:

siehe Seite 24 von 38

### Klassenlehrkräfte bei Förderzentren Hören

- Handlungsbedarf:
- GL-/SH-Pädagogik zu einem Studiengang zusammenführen, Beispiel GL-/SH-Pädagogik in Kombination mit frühkindlicher Pädagogik.  
Bisher gibt es diese Art deutschlandweit nur an einer Universität.
  - Fokussierung auf Wissensvermittlung statt Artikulationstraining (mit Anlehnung an Sprachheilpädagogik)
  - GL-/SH-Pädagogik für weiterführende Schulen (Realschule, Gymnasium in Bayern) einführen
  - Einbeziehung der Gehörlosen als Fachexperten über die Gehörlosenkultur und die Gebärdensprache. Vorbildlich war damals Prof. Dr. Helga Voit, die das immer praktiziert hat. Dies sollte wieder eingeführt werden.
  - Staatl. anerkannte Gebärdensprachdozent\*innen dauerhaft bei Uni im Einsatz festlegen
  - Einfache Anerkennung von Studienabschlüssen aus anderen Bundesländern (Lehramt) geben
  - Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen mit hoher DGS-Kompetenz und umfangreicherer GL-Kultur-Kennntnis in Uni anstellen (GL, SH oder H), um bessere Aufklärungsarbeit über Hörbehinderung zu verbreiten
  - Kostenlose DGS-Kurse mit Prüfung
  - DGS-Kompetenz nach GERS B2 in der Abschlussprüfung (BA, Master)
  - DGS-Studienfach als Pflichtfach im Studium von Anfang an mit Prüfung
  - Förderangebote/Weiterbildung (DGS/Bilingualität für Lehrer\*innen)
  - Didaktikfächer mit Deaf Studies verbinden
  - Einführung Deaf Studies in Hörgeschädigten-Pädagogik

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

## Pädagogische Qualität:

siehe Seite 25 von 38

### Schulberatung / Beratung für Schulübergänge

- Handlungsbedarf:
- Unabhäng. Beratungsstelle, Anlaufsstelle vom Babyalter bis zum Erwachsenen
  - Detaillierte Aufklärung über alle Möglichkeiten
  - Kompetentes Fachpersonal mit Gebärdensprachkompetenz, empfehlenswert im Sinne des Peer Counseling gehörlosen Fachpersonals

zuständige Entscheidung durch  

STMUK	STMAS	BZ	AND.
-------	-------	----	------


## Pädagogische Qualität:

siehe Seite 25 von 38

### Dolmetschen

- Handlungsbedarf:
- Weiterbildung (siehe Seite 31):
    1. Zusatzqualifikation für GSD im pädagogischen Kontext
    2. Angepasster Deutsch-Unterricht (Material etc.)
    3. Dolmetscher\*innen benötigen Hintergrundwissen zum Dolmetschen für Kinder (z.B. mehr Constructed Action).
  - Mehr finanzielle Mittel
  - Bereitstellung MSD, Gebärdensprachdozent\*innen im Unterricht (Tandem Lehrer\*innen)
  - Vernetzung von GSD-Ausbildungsstätten und Förderzentren
  - Einsatz von Gebärdensprachdozent\*innen
  - Reflexionsprozess von Inklusion im pädagogischen Bereich
  - Aufklärungsarbeit
  - Reform der GSD-Ausbildung (Berufs- und Ehrenordnung auch anpassen)
  - Supervision und Beratung
  - Inanspruchnahme von Fachexpert\*innen (taube Gebärdensprachdolmetscher\*innen, Gebärdensprachdozent\*innen Hörgeschädigtenpädagog\*innen)

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--


## Pädagogische Qualität:

siehe Seite 26 von 38

### Gebärdensprachdozent\*innen

- Handlungsbedarf:
- Finanzierung/ Kostenklärung im schulischen Bereich
  - Gleiche Bezahlung wie Dolmetscher\*in
  - Einheitliches Stundensatz-Abkommen erforderlich
  - Qualifizierung und Berufsbild und Anerkennung des Berufsbildes von allen Behörden
  - Pädagogisches Konzept für Ausbildung beim GIB ausarbeiten
  - Zusatzqualifikation für die bereits ausgebildeten GS-Dozent\*innen anbieten
  - Berufsschutz (was und wo dürfen die tauben GS-Dozent\*innen arbeiten?)
  - GERS-Assessment ([www.europaeischer-referenzrahmen.de](http://www.europaeischer-referenzrahmen.de))
  - Finanzierung für die Ausbildung für die Dozent\*innen
  - Berufsbezeichnung „Fachlehrer\*in für Gebärdensprache“ anerkennen
  - Erfahrungsaustausch und Arbeitskreis unter LGSL
  - Verbands- und Projektarbeit (Flyer, Broschüre, Unterrichtsmaterial erstellen)
  - Intensive Zusammenarbeit zwischen GS-Dozent\*innen / Lehrer\*innen / GSD



## Pädagogische Qualität:

siehe Seite 26 von 38

### Studium (Lehramt Gehörlosenpädagogik)

- Handlungsbedarf:
- GL-/SH-Pädagogik zu einem Studiengang zusammenführen  
Beispiel GL-/SH-Pädagogik in Kombination mit frühkindlicher Pädagogik. Bisher gibt es diese Art deutschlandweit nur an einer Universität.
  - DGS-Kompetenz nach GERS B2 in der Abschlussprüfung (BA, Master)
  - DGS-Studienfach bzw. Deaf Studies als Pflichtfach im Studium vom Anfang bis zum Schluss mit Prüfung
  - Bis dahin Qualitätssicherung durch Begleitforschung bis zum vollen DGS-Kompetenz Einsatz von Gebärdensprachdometscher\*innen
  - Pädagogische Zusatzausbildung für Gebärdensprachdozent\*innen bzw. Vollzeitausbildung für Gebärdensprachdozent\*innen (Studium)
  - Lehrerausbildung optimieren (DGS-Unterricht im Studium)
    - Reform des Studiums: DGS-Kurse von Anfang an, DGS-Kompetenz prüfen
    - Quereinstieg (GL-Akademiker\*innen/GS-Dozent\*innen) ermöglichen
    - Gebärdensprach-Dozent\*innen einstellen
    - Qualitätssicherung an Schulen
  - Fokussierung auf Wissensvermittlung statt Artikulationstraining (mit Anlehnung an Sprachheilpädagogik)
  - Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen mit hoher DGS-Kompetenz und umfangreicher GL-Kultur-Kenntnis in Uni anstellen (GL, SH oder HD), um bessere Aufklärungsarbeit über Hörbehinderung in der Öffentlichkeit zu verbreiten

zuständige Entscheidung durch  

STMUK	STMAS	BZ	AND.
-------	-------	----	------

--	--	--	--


--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

### Pädagogische Qualität:

siehe Seite 27 von 38

#### Förderung der Deutschkompetenz

- Handlungsbedarf:
- Frühförderung DGS für alle als Voraussetzung für die Einschulung
  - Gehörloses Kind soll beim Schuleintritt schon gut gebärden. Denn die Deutschkompetenz ist abhängig von der Gebärdensprache als Muttersprache.
  - Bilingualer Unterricht im Teamteaching sehr gut, Kontrast zwischen Sprachen sichtbar; schon ab 1. Klasse eminent wichtig
  - Bei Weiterbildung Bewusstmachung der Hörbehinderung sehr wichtig; wie kann man diese Pädagog\*innen richtig erreichen?
  - Bei Frühförderung müssen gehörlose Kinder Leseförderung bekommen.
  - Lehrer\*innen sollen DGS und Deutsch auf höchstem Niveau beherrschen, um den Kindern die Sprache leichter erklären zu können (bilingualer Unterricht) und die Kinder besser verstehen zu können.
  - Kinder, die keine Sprache berrschen (sowohl GS als auch LS), brauchen eine extra Klasse/Förderung und sollen nicht einfach in die Gehörlosen-Klasse (die Entwicklung wird sonst gebremst).
  - Weiterbildungsangebot für Lehrer\*innen und Dolmetscher\*innen in den Inklusiv- und auch Förderschulen (auch speziell in DGS-Kursen)
  - Finanzierung für Weiterbildungen absichern (FIBS – Weiterbildungen für Lehrer\*innen)
  - Angebot für Quereinsteiger\*innen in Gehörlosenschulen: Deutschunterricht-Fortbildung für Lehrer\*innen und evtl. Dolmetscher\*innen (Angebot schon da bei LMU- Problem: zuwenig Anmeldung. Empfehlung: Angebot auf HAW Landshut verlagern)
  - Regierung verfügt über Bildungsfinanzierung für verschiedene Schulen. Wunsch ist: Gehörlose Pädagog\*innen sollen über eine zusätzliche Finanzierung verfügen, weil sie andere Kommunikationsbedürfnisse haben.

zuständige Entscheidung durch			
STMUK	STMAS	BZ	AND.


**Pädagogische Qualität:**

siehe Seite 28 von 38

**Förderung der Fremdsprachenkompetenz**

- Forderungen:
- ASL-Kurse interdisziplinär öffnen und anbieten  
--> mehr Lehrer\*innen und GSD mit ASL-Kompetenz
  - Einsatz von Hörgeschädigtenpädagog\*innen an allg. Schulen (Einzelunterricht)
  - ASL und Englisch als Zusatzmodul im GSD-Studium bzw. als Fortbildungskurs für GSD
  - ASL-Verständnistests statt Listeningprüfungen
  - ASL-Kurse für Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, GSD (interdisziplinär anbieten)
  - Bimodale Fremdsprachendidaktik mehr veröffentlichen und vernetzen – mehr Austausch von Fachleuten bezüglich der Vorbereitung und des Ablaufs von Fremdsprachenunterricht im Setting Lehrer/Dolmetscher
  - Spezielle Ausbildung für Lehrkräfte mit Dolmetscherrolle (Zusatzqualifikation für Fremdsprachenlehrer/z.B. Pädagogik- und Dolmetschstudium)
  - Begleitforschung und Evaluation von Fremdsprachenunterricht im Förderschwerpunkt Hören & Kommunikation
  - Am Unterricht beteiligtes Fachpersonal muss in Englisch und ASL (SEE) vertiefend ausgebildet werden.
  - ASL und Englisch als Zusatzmodul im GSD-Studium bzw. als Fortbildungskurs für GSD (auch Spezialisierungsmöglichkeit für andere Fremd- und Gebärdensprachen)

zuständige Entscheidung durch  
STMUK | STMAS | BZ | AND.


**Leistungserhebung für alle Schularten:**

siehe Seite 29 von 38

**Lern- und Arbeitsverhalten sowie Leistung /  
Nachteilsausgleich / Notenschutz**

- Handlungsbedarf:
- Blickwinkel des Ministeriums muss erweitert / geändert werden mittels Aufklärungsarbeit
  - Gleichwertigkeit und der durchgängige Zugang zu beiden Sprachen (Deutsche Gebärdensprache und Deutsche Laut- und Schriftsprache) ist nicht gegeben.
  - Prüfungsleistungen in GS müssen in den Lehrplan aufgenommen werden.
  - Misstrauen von Seiten der Lehrerschaft gegenüber Dolmetscher\*innen muss beseitigt werden.
  - Das Kindeswohl darf nicht gefährdet, die Lernmotivation muss erhalten werden.
  - Gebärdensprachliche Leistungserhebungen sollten (laut-)sprachlichen Leistungserhebungen gleichgestellt sein;  
--> Die Leistung wird nur in einer anderen Sprach(form) erbracht.  
--> Es soll als Nachteilsausgleich und nicht als Notenschutz gelten.
  - Wahlfreiheit der Schüler\*innen bzgl. der bevorzugten Sprache für Leistungsnachweise (LS oder GS)

zuständige Entscheidung durch  
STMUK | STMAS | BZ | AND.


## Qualitätsmanagement:

siehe Seite 30 von 38

### 1. ressortübergreifendes Kompetenzzentrum Gebärdensprache in Bayern

- 1.1 Hauptgremium Inklusive Bildung für gehörlose Kinder
  - 1.1.1 Bayerisches Schulsystem – Ausschüsse
  - 1.1.2 Bildungsinstitut für Gebärdensprache
  - 1.1.3 Haupt-Fachausschüsse
  - 1.1.4 Facharbeitskreise
  - 1.1.5 Dokumentation

zuständige Entscheidung durch			
STMUK	STMAS	BZ	AND.


#### Demzufolge besteht durch die inklusive Bildung für gehörlose Kinder dringender Bedarf:

- ressortübergreifendes Kompetenzzentrum
  - Hauptgremium Inklusive Bildung für gehörlose Kinder
    - Bayerisches Schulsystem – Ausschüsse
    - Bildungsinstitut für Gebärdensprache
    - Haupt-Fachausschüsse
    - Facharbeitskreise
    - Diskriminierungserfahrungen sollen dokumentiert werden für einen Schattenbericht zum Thema Diskriminierung
- Unabhängige Beratung für die Eltern
- Bundesweiter Stundensatz für HGK soll auch in Bayern übernommen werden.
- Einheitliche Entscheidung zur Kostenbewilligung für Hausgebärdensprachkurse, also festgelegter Beschluss
  - Es soll Chancengleichheit für alle Eltern in den 7 bayerischen Bezirke geben.
- Anerkennung und Umsetzung der Gebärdensprache als Basissprache für die sprachliche Förderung sollen selbstverständlich sein.
- DGS Kompetenz in GERS B2 bei Abschlussprüfung Hörbehindertenpädagogik
- Starke Netzwerkarbeit im schulischen Bereich

--	--	--	--


--	--	--	--


## Qualitätsmanagement:

zuständige Entscheidung durch  

STMUK	STMAS	BZ	AND.
-------	-------	----	------

### 2. Optimierte Studien- und Berufsorientierung / Weiterbildung

#### Optimierte Studien- und Berufsorientierung:

Studium für PIR - Hörbehindertenpädagogik: hierbei volle DGS-Kompetenz absichern

--	--	--	--

Studium für Dolmetscher\*innen - Sprachförderung: ASL / Englisch als Zusatzmodul im GSD-Studium  
 - Hintergrundwissen zum Dolmetschen für Kinder (z.B. mehr Constructed Action)  
 - ASL Kurse


--	--	--	--

#### Weiterbildung:

GS-Dozent\*innen - Pädagogische Zusatzqualifizierung der Gebärdensprachdozent\*innen  
 - Pädagogisches Konzept für Ausbildung


Dolmetscher\*innen - Pädagogische Zusatzqualifizierung der Gebärdensprachdolmetsch\*innen  
 - Pädagogisches Konzept für Ausbildung


Erzieher\*innen - Erweiterung des Ausbildungs- und Fortbildungskonzeptes für Erzieher\*innen mit DGS-Unterrichtsfach und DGS-Abschlussprüfung (GERS B2)  
 - Fortbildungspunkte für Erzieher\*innen


--	--	--	--

Lehrer\*innen - Weiterbildung für tätige Förderschullehrer\*innen bzgl. DGS-Kompetenz  
 - Förderangebote /Weiterbildung für Lehrer\*innen an Schulen (Bilingualität)  
 - Fortbildungspunkte für Lehrer\*innen  
 - FIBS-Finanzierung absichern  
 - Angebot für Quereinsteiger\*innen in Gehörlosenschulen ermöglichen  
 - Deutschunterricht-Fortbildung für Lehrer\*innen  
 - ASL-Kurse


## Qualitätsmanagement:

### 3. Bildungsangebote für gehörlose Kinder und kulturelle Bildungsangebote

#### Bildungsangebote für gehörlose Kinder: (Selbstbildung/Ko-konstruktive Bildung/Bildung durch Lehren)

Kinder - Hausgebärdensprachkurse  
 - Leseförderung in Frühförderung für gehörlose Kinder


#### Kulturelle Bildungsangebote für Familien mit Kinder:

Familien - Hausgebärdensprachkurse

Kinder - Sommercamp für gehörlose Kinder mit besonderem Förderbedarf  
 - Leseförderung in Frühförderung für gehörlose Kinder

--	--	--	--


siehe Seite 31 von 38

siehe Seite 31 von 38

## Qualitätsmanagement:

zuständige Entscheidung durch			
STMUK	STMAS	BZ	AND.

siehe Seite 32 von 38

### 4. Arbeitskreise / offene Fragen

#### Arbeitskreis Förderung der gehörlosen Schulkinder:

- SVE/Kindergarten - Bilinguales Konzept für Kindergarten, SVE
- Schulen
  - Konzept für Inklusiven Unterricht
  - Lehrpläne für DGS als Fremdsprachenfach / Wahlpflichtfach
  - Unterrichtsmaterialien für Deutschunterricht (systematischer Sprachaufbau und kontrastiver Grammatikunterricht)
  - Gehörlosenprogramm
  - Teamteaching


#### Arbeitskreis Beratung für Eltern gehörlose Kinder:

- Beratung
  - wie wird Bedarfsermittlung für das gehörlose Kind erkannt?
  - Prüfung der Sprachberatung und Förderung der Gebärdensprache
  - Aufklärung über alle Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung beim gelben Kinderuntersuchungsheft
  - Aufklärung über alle Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung beim Antragsverfahren


#### Arbeitskreis Ausbildung/Weiterbildung der Fachkräfte für gehörlose Kinder:

- Fachkräfte
  - Ausbildungs-/Weiterbildungskonzept für Personal (DGS Kompetenz) mit DGS-Unterrichtsfach und DGS Abschlussprüfung (GERS B2)
  - Fortbildungspunkte für Erzieher\*innen


## Qualitätsmanagement:

s. S. 32 von 38

### 5. Wissenschaftliche Begleitung

- Qualitätssicherung - Qualitätssicherung durch Begleitforschung bis zum vollen DGS Kompetenz der Lehrer\*innen
- Begleitforschung und Evaluation von Fremdsprachenunterricht


## Qualitätsmanagement:

siehe Seite 32 von 38

### 6. Unabhängige Beratungsstelle für Eltern gehörloser Kinder

- Neues ressortübergreifendes Kompetenzzentrum (Aufsicht)
- Beratungspflicht für Eltern von Kindern, bei denen eine Hörminderung festgestellt wurde
- Die unabhängige Beratungsstelle berät alle Kinderärzte und HNO-Ärzte.
- Diskriminierungserfahrungen sollen dokumentiert werden für einen Schattenbericht zum Thema Diskriminierung.
- Jedes Ministerium muss jede Behörde, Einrichtung, Ämter anweisen, mit ressortübergreifendem Kompetenzzentrum zusammenarbeiten.
- Detaillierte Aufklärung über alle Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung beim Antragsverfahren




## Qualitätsmanagement:

siehe Seite 33 von 38

### 7. Starke Netzwerkarbeit im schulischen Bereich

**Unbedingter Handlungsbedarf:**

- Bewusstsein herstellen für Einigkeit unter Verbänden für gemeinsame Arbeit / Konsens bei der Politik
- An wen sollen wir die Forderungen stellen?
  - > Empfehlung:
    - für Bayern neues ressortübergreifende Kompetenzzentrum oder neues Qualitätsmanagement für ein Schulsystem mit Gebärdensprache in Bayern:
      - Bezirke in Bayern
      - Regierungen in Bayern
      - Kultusministerium Bayern
      - Sozialministerium Bayern
      - Wissenschaftsministerium Bayern
- Jedes Ministerium muss jede Behörde, Einrichtung und Ämter anweisen, mit dem ressortübergreifenden Kompetenzzentrum zusammenzuarbeiten.
- Beratungspflicht für Eltern gehörloser Kinder
- Das ressortübergreifendes Kompetenzzentrum schickt eine/n Ansprechpartner\*in zum KMK.
- Diskriminierungserfahrungen sollen dokumentiert werden für einen Schattenbericht zum Thema Diskriminierung im schulischen Bereich.

zuständige Entscheidung durch			
STMUK	STMAS	BZ	AND.

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--